

geschichte“ der Germanen, die sich dem gesellschaftlichen und religiösen Bereich nicht verschließt. Freilich weist die germanistische Forschung mit Recht darauf hin, daß verschiedene frühmittelalterliche Namendeutungen semantisch unhaltbar sind. Andererseits zeigt doch das konservative Element des Festhaltens an den alten germanischen Namen ein offensichtlich tiefes Verständnis für diesen älteren Kulturbereich. Nicht anschließen kann ich mich der m. E. viel zu einfachen Erklärung der Entstehung der germanischen Namen, die B. E. Siebs gegeben hat⁸⁾: „Nicht die Götter und Dämonen, Tiere, Bäume und sonstige Naturkörper, Himmelsrichtungen, Waffen, Farben usw. haben, wie wir sehen, bei den germanischen Personennamen Pate gestanden. Das Schwergewicht lag vielmehr auf den Bedürfnissen des täglichen Lebens.“ Es sind selbstverständlich Wunschbilder, die in diese Namen gelegt werden, normalerweise aber solche Bilder, die eine gewisse Überhöhung des Lebens zeigen, zumindest besondere Erfolge in diesem Leben. Zweifellos haben viele germanische Namen einen kriegerischen und aristokratischen Akzent. Man sollte diese Namen nicht gar so sehr im bäuerlichen Sinne interpretieren. Der Herr ist in einer agrarischen Wirtschaftsform ebenso sehr vom Gedeihen der Früchte abhängig wie der Hintersasse. Diese Namen hatten innerhalb der Familie bzw. Sippe einen festen Platz und damit eindeutig Gemeinschaftsaufgaben. Eine wichtige Forschungsaufgabe der Zukunft wäre eine Gliederung der in den frühmittelalterlichen Urkunden auftauchenden Personennamen nach Personengruppen, die Besitz schenken können, und solchen, die mit dem Besitz verschenkt werden, wobei man beide Gruppen nicht voneinander isoliert sehen dürfte. Allein die zahlreichen mit Adalzusammengesetzten Rufnamen lassen schon erkennen, daß sich aristokratische Leitbilder im Namen ausdrücken. Dazu die Beispiele aus der Führungsschicht Bayerns⁹⁾: Adalpald, Adalpold, Adalperht, Adalprecht, Adalbero, Adalpiric, Adalburga, Adalfrao, Adalfrid, Adalgart, Adalger, Adalgis, Adalcoz, Adalcrim, Adalhal, Adalhart, Adalheit, Adalhelm, Adalhere, Adalhilt, Adalhoh, Adalhun, Adalleod, Adalleoz, Adalman, Adelinda, Adalmar, Adalmunt, Adalo, Adalot, Adalof, Adalolf, Adalolt, Adalonna, Adalrat, Adalram, Adalrich, Adalscalh, Adalswint, Adalung, Adaluni, Adalwart, Adalwic, Adalwin. Von diesen zahlreichen Namen, die für sich sprechen, kommt der Name Adalbert bei weitem am meisten vor.

⁸⁾ Benno Eide Siebs, Die Personennamen der Germanen (1970) S. 33.

⁹⁾ Siehe die bayerischen Traditionsbücher (Trad. Freis., Trad. Reg., Trad. Pass., Trad. Schäfl., Salzburger UB).